

Schon ein Grund anzustoßen:
Die erfolgreiche Zertifizierung
des M-net Rechenzentrums
durch den eco-Verband



Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

Datensicherheit ist für M-net schon immer ein zentrales Thema, nicht erst seit es durch die NSA oder Meldungen über Cyber-Kriminalität in die Schlagzeilen geriet. Unsere Rechenzentren werden nach den neuesten Sicherheitsstandards konzipiert und betrieben. Das bescheinigt uns die Zertifizierung durch den eco-Verband. Zur Datensicherheit trägt es auch bei, wenn Unternehmen ihre Standorte über ultraschnelle Lichtwellenleiter von M-net verbinden. Mehr darüber lesen Sie in dieser Ausgabe.

Jens Prautzsch, Vorsitzender der Geschäftsführung

IN DIESEM NEWSLETTER // Im Porträt: Clinovate mit Sitz in München // Stichwort Unterbrechungsfreie Stromversorgung (USV) // Sicherheit im Netz // Schwerpunkt: M-net Connect – Standorte verbinden // Guter Nachbar – M-net engagiert sich // Datenklau im Cyberspace // Mitmachen und gewinnen: Apple iPad mini

Ausgezeichnet!

Erstklassige Noten erhielt das M-net Rechenzentrum vom eco-Verband der deutschen Internetwirtschaft. Im anspruchsvollen Datacenter Star Audit (DCSA) erhielt M-net vier, in den Kategorien Organisatorische Sicherheit/Prozesse sowie Bauliche Sicherheit sogar fünf von fünf möglichen Sternen.

„Mit dem äußerst erfolgreichen Abschneiden im Datacenter Star Audit (DCSA) stellen wir die hohen Sicherheitsstandards und die Verlässlichkeit unserer Housingdienste unter Beweis“,

es um sensible und unternehmenskritische Informationen geht. M-net hat sich bei der Auswahl der Zertifizierung bewusst für den eco-Verband und das Datacenter Star Audit entschieden.

in einem sicheren Rechenzentrum in Deutschland, das alle Anforderungen des Datenschutzgesetzes erfüllt.

Sorgfältige Vorbereitung

Der Zertifizierungsprozess begann im Juni 2013. Große Aufmerksamkeit legte das Projektteam auf die Prozesse, da gerade die Schnittstelle zwischen Mensch und Technik für den optimalen Betrieb entscheidend ist. M-net hat die erforderlichen Abläufe optimiert und angepasst. Bestehende Prozesse wurden im Rahmen der Audit-Vorbereitungen weiter optimiert. Ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess sorgt für einen reibungslosen Ablauf, selbst wenn sich das technologische oder personelle Umfeld ändern sollte. Das Audit fand am 18. November vergangenen Jahres statt. Dank der guten Vorbereitung konnte das Projektteam alle Anforderungen der Auditoren souve-

rän erfüllen. Dabei standen vor allem die Kategorien Organisatorische Sicherheit, bauliche Sicherheit, Versorgungssicherheit und technische Sicherheit im Fokus. Das Ergebnis der Auditoren: Die Anlage überzeugt durch ein sehr stimmiges, professionelles Gesamtkonzept und durch die hohe Qualität der organisatorischen Sicherheit.



„VIELE UNSERER KUNDEN HABEN UNS IHRE GESAMTHE IT ÜBERANTWORTET. DA SPIELT SICHERHEIT EINE ZENTRALE ROLLE. WIR HABEN UNS FÜR M-NET ENTSCHEIDEN. DAS RECHENZENTRUM MIT DER SCHNELLEN GLASFASERANBINDUNG LÄSST KEINE WÜNSCHE OFFEN. DIE BEWERTUNG BEIM DATACENTER STAR AUDIT DECKT SICH MIT UNSEREN ERFAHRUNGEN.“

Andreas Mayer – Geschäftsführer indevis GmbH

freut sich Stefan Beyer, technischer Gesamtprojektleiter bei M-net. Insbesondere durch den Einsatz modernster Technologien und der redundanten Glasfaserinfrastruktur kann das M-net Rechenzentrum seinen Kunden höchste Sicherheit und Verfügbarkeit garantieren. Das ist besonders wichtig, wenn

Denn die Zertifizierung ist sehr anspruchsvoll und branchenweit anerkannt. Dabei profitieren die M-net-Kunden von der hohen Transparenz des Verfahrens und der verständlichen Bewertung. Zudem können sie sicher sein, dass ihre Daten nicht auf Servern im Ausland abgelegt werden, sondern

„DIE DATENMENGEN WACHSEN RASANT, ENTSPRECHEND STEIGEN DIE ANFORDERUNGEN AN DIE RECHENZENTREN. M-NET HAT NICHT NUR DIE BESTE INFRASTRUKTUR IN DER REGION, AUCH DAS RECHENZENTRUM BIETET EINE EXTREM HOHE SICHERHEIT UND VERFÜGBARKEIT. WIR HÄTTEN M-NET EBENSOGUT BEWERTET WIE DER ECO-VERBAND.“

Christian Popp – Geschäftsführer Netz16 GmbH

Abgesichert mit M-net

Neue Backup-Funktionen

Ein halber Prozentpunkt mehr oder weniger an Sprach- und Datenverfügbarkeit kann in der digitalen Wirtschaft unter Umständen über Erfolg oder Misserfolg entscheiden. Gute Backup-Lösungen sind daher enorm wichtig für stabile Kundenbeziehungen. Mit den neuen Backup-Optionen SDSL-Backup und Glasfaser-SDSL-Backup erhöht M-net die Gesamtverfügbarkeit seiner SDSL- und Glasfaser-SDSL-Verbindungen um entscheidende Prozentpunkte. Besonders sicherheits- oder zeit-

kritische Anwendungen können so mit der Option Backup gegen mögliche Ausfallrisiken über eine zusätzliche Infrastruktur abgesichert werden. Für SDSL-Leitungen gibt es anstelle des bisherigen ISDN-Backups die Optionen ADSL-Backup und UMTS-Backup, für SDSL-Glasfaser-Verbindungen die Optionen UMTS-, ADSL- und SDSL-Backup. Die Bandbreiten reichen dabei von 18/1 Mbit/s im ADSL bis hin zu symmetrischen 20 Mbit/s beim SDSL-Backup. Das Backup-Netzkonzept sieht immer zwei Router vor – für zusätzliche Sicherheit. Das Backup erfolgt in allen Fällen automatisch und nahezu

unterbrechungsfrei unter Beibehaltung der IP-Einstellungen. Sobald die Hauptleitung wieder intakt ist, wird automatisch auf diese umgeschaltet. M-net sichert für das UMTS-Backup eine Gesamtverfügbarkeit von 98,7 und für ADSL- und SDSL-Backup von 99,0 Prozent zu. Die für die Backup-Anbindung nötigen Router werden ebenfalls von M-net gestellt und installiert. Auch bei bereits installierten SDSL- oder Glasfaser-SDSL-Leitungen ist die Absicherung der Hauptanbindung nachträglich möglich. Diese flexible Backup-Lösung sichert Ihre Erreichbarkeit auf effizienteste und sicherste Weise.

Was am Berg gilt,
gilt auch für die
Datenbank: Das
Sicherheitskonzept
muss stimmen.



Zwei Welten verbinden

Clinovate ist ein IT-Dienstleister, der sich vorwiegend auf den Bereich Medizin spezialisiert hat. Von dem Spezial-Know-how profitieren Krankenhäuser, Labore, medizinische Versorgungszentren und Arztpraxen. Der Kooperationspartner heißt M-net.



Verbindet
medizinisches
Verständnis mit
breitem
IT-Know-how:
das Clinovate-
Team um
Dr. Preis (2.v.li.)

Die Clinovate GmbH hat ihre Schwerpunkte in den Bereichen Solution Provider und IT Support mit einem klaren Fokus auf der Medizin. Seit 2004 arbeitet das Unternehmen mit Interessenverbänden, Pharmafirmen, medizinischen Versorgungszentren und Laboren zusammen. Gegründet wurde die Clinovate GmbH 2008 von Dr. Stefan Preis. Als studierter Medizi-

ner und gelernter Kommunikations-elektroniker ist er in beiden Welten zu Hause.

Frühe Berührungspunkte

„Die ersten Berührungspunkte gab es nach meiner Ausbildung. Da war ich als Zivildienstleistender zwei Jahre als Rettungssanitäter unterwegs. Während meines anschließenden Medi-

zin-Studiums habe ich dann umgekehrt in medizinischen Praxen und Laboren Netzwerke, Server und Software betreut und Produkte aus der Entwicklung im Server/Client-Bereich implementiert. Dadurch hatte ich immer einen guten Einblick, was den Nutzern in diesem Bereich fehlt“, erläutert Dr. Preis. Auch während seiner Tätigkeit als Arzt stellte er immer wie-

der eine Kluft fest, von dem, was IT-technisch möglich wäre und dem tatsächlichen Standard. Viele Anwender arbeiteten mit großen Datenmengen, hatten aber nicht die geeigneten Werkzeuge, um die richtigen Aussagen aus ihren Daten zu bekommen. Um hier Abhilfe zu schaffen, entstand bereits 2000 die Arbeitsgruppe Clinovate, ein Kunstwort aus Clinic und Innovation. Der Erfolg ließ nicht lange auf sich warten. Zwei Jahre später erhielt die Initiative den Bayern-Innovativ-Preis.

Erfolgreicher Start

IT-Ansprechpartner, die sich in der Medizin auskennen und die entsprechenden Anforderungen gut nachvollziehen können, sind Mangelware. Daher wuchs der Kundenkreis von Clinovate kontinuierlich, bis Dr. Preis sich 2008 entschied, nicht länger zweigleisig zu fahren, seine medizinische Karriere zu beenden und sich ganz der IT zu widmen – mit der Clinovate GmbH. Zum Portfolio gehören heute nach Kundenwunsch entwickelte webbasierte Plattformen für medizinische Studien aller Art und Phasen ebenso wie Software für niedergelassene Ärzte, aber auch die klassische IT, wie sie auch im nichtmedizinischen Bereich benötigt wird. „Unsere Kunden arbeiten seit Jahren weitgehend papierlos über von uns erstellte Portale im Inter- und Intranet. Das erleichtert das Projekt- und das Workflowmanagement erheblich, da die Informationen im Portal liegen.“

Starker Partner

Für diese Aufgaben hat Clinovate in M-net einen starken Partner gefunden. „Die Internetprodukte sowie M-net Connect für unsere Punkt-zu-Punkt-Verbindungen nutzen wir bereits seit längerem. Vor dem Hintergrund der aktuellen Diskussion haben wir nicht nur unsere eigenen Sicherheitstools optimiert, wir sind auch dazu übergegangen, für uns und für die Server unserer Kunden verstärkt die Housing-Angebote von M-net in Anspruch zu nehmen“, so Dr. Preis. „Clinovate ist Wissensträger. Das heißt, unsere Anwendungen und die unserer Kunden benötigen besonderes Augenmerk in puncto Datenschutz und Zugriffssicherheit. Hier haben uns die lokale Struktur von M-net und die technologischen Komponenten der M-net-Rechenzentren vollkommen überzeugt. In puncto Datensicherheit und Verfügbarkeit lassen sie keine Wünsche offen. Mit diesem Schritt verringert sich unsere Angriffsfläche von außen dramatisch und wir können sicherstellen, dass unsere Daten und die unserer Kunden nicht in fremde Hände geraten.“ Dass M-net regional verwurzelt ist, sieht Dr. Preis als einen weiteren Vorteil: „Wir benötigen kurze Kommunikationswege und schnelle und vor allem verlässliche Reaktionen. Bei M-net werden unsere Wünsche ernst genommen und wir fühlen uns im Umgang auf Augenhöhe. Wer bekommt das schon bei den großen Anbietern der Branche?“

Piraten im Netz

Liest man die Schlagzeilen, entsteht fast der Eindruck, Sicherheit im Netz gibt es nicht. Doch M-net setzt alles daran, die eigenen Netze und Anlagen zu schützen.

Kaum eine Affäre hat in jüngster Zeit so viele Wellen geschlagen wie der NSA-Skandal, ausgelöst durch den früheren US-Geheimdienst-Mitarbeiter und Whistleblower Edward Snowden. „Wie sicher sind meine Daten?“, fragen sich viele, seit bekannt wurde, dass nicht nur das Handy der Kanzlerin abgehört wurde, sondern auch Industriespionage gängige Praxis zu sein scheint. Die Frage ist berechtigt, denn wer weiß schon, welchen Weg die Datenpakete nehmen, und ob sie nicht über Server laufen, die irgendwo im Ausland stehen. Unternehmen, die Leitungen und Server von M-net nutzen, können mit großer Sicherheit davon ausgehen, dass ihre Daten das Netz von M-net nicht verlassen. Etwas anders sieht es beim Datenaustausch über das Internet aus. Hier haben Provider keinen Einfluss auf den Weg, den die Datenpakete nehmen.

Sichere Netze

Die sicheren Netze weiter auszubauen, ist ein Gebot der Stunde. Gerade im ländlichen Raum gilt es, die entsprechende Online-Infrastruktur mit leistungsfähigen Internetverbindungen erst noch

zu schaffen. Aber in diesem Bereich tut sich einiges. So hat M-net in den vergangenen Jahren einen mehrstelligen Millionenbetrag investiert und den Breitbandausbau vorangetrieben. Die hochmodernen Glasfaserkabel können Daten mit Lichtgeschwindigkeit transportieren. Abhängig davon, ob die Leitung bis zum Gebäude geht oder ins Gebäude hinein, lassen sich damit Datenraten von maximal ein Gigabit pro Sekunde realisieren. Eine Bremse ist derzeit noch der bürokratische Aufwand für Kommunen, die Fördermittel für den Glasfaser-Ausbau beantragen wollen. Wie angekündigt stellt Markus Söder die entsprechende Förderpolitik im Freistaat derzeit auf den Prüfstand, so dass der Ausbau in Zukunft noch schneller gehen könnte.

Beitrag der Nutzer

Das eigene Netz von M-net ist ein wesentliches Sicherheitsmoment. Ein anderes sind die hochmodernen Rechenzentren von M-net, die nicht nur gegen Cyber-Kriminelle weitgehenden Schutz bieten. Mit umfassenden Brandschutzmaßnahmen, biometrischen Zugangsdaten und einer unterbrechungsfreien Stromversorgung gewährleisten sie ein hohes Maß an Datensicherheit und Verfügbarkeit. Technische Maßnahmen aufseiten des Providers schützen allerdings nicht vor jeder Art von Datenverlust. Ein gewisses Maß an Sicherheitsbewusstsein ist auch aufseiten des Nutzers unerlässlich. Firewall, Antivirenprogramme und Spyware funktionieren nur zuverlässig, wenn sie auf dem neuesten Stand gehalten werden. Um Hackern den Zugriff zu erschweren oder unmöglich zu machen, sollten auch Passwörter regelmäßig geändert werden. Wenn User dann ein entsprechendes Sicherheitsbewusstsein praktizieren und sorgsam mit ihren Daten umgehen, ist die Gefahr des Datenklaus weitgehend gebannt.



Stichwort USV

Wenn der Strom ausfällt

USV steht für Unterbrechungsfreie Stromversorgung. Damit vermeidet man nicht nur Schäden, falls einmal der Strom ausfällt. Die USV fängt auch Spannungsschwankungen auf. Das ist vor allem für Rechner und Server wichtig, denn durch Spannungsschwankungen kann die Hardware, also die Rechner und Server, die Telefonanlage oder das gesamte Netzwerk, Schaden nehmen. Das geht häufig mit einem Verlust von Daten einher. Um das zu vermeiden, überwacht die USV die Spannung des Netzanschlusses. Anlagen, wie sie M-net in den eigenen Rechenzentren nutzt, arbeiten online. Das heißt, der Strom läuft ständig über die USV, die aus mehreren Dutzend Batterien bestehen kann. Dazu wird der eingehende Wechselstrom in Gleichstrom verwandelt und zum Laden der Batterien genutzt. Der Batteriestrom wird wieder in Wechselstrom

verwandelt, der dann das Rechenzentrum versorgt. Auf diese Weise bleiben die Server von jeder möglichen Spannungsschwankung und jedem Stromausfall unberührt. Die Batterien können die erforderliche Leistung bis zu 12 Minuten vorhalten. Mehr als genug Zeit, um das Notstromaggregat zu starten. Zusätzliche Sicherheit bringt das Batterie-Monitoring, mit dem das Rechenzentrum von M-net ausgestattet ist. Dieses Feature misst die Spannung jeder einzelnen Batterie automatisch. Schwächelnde oder fehlerhafte Batterien werden also frühzeitig entdeckt und können ausgetauscht werden. Wer kein ganzes Rechenzentrum absichern muss, findet im Fachhandel auch kleinere USV-Anlagen. Ist kein Notstromaggregat vorgesehen, muss man die Überbrückungszeit nutzen, um die Server herunterzufahren und auf diesem Weg die Daten zu sichern.



Standleitungen wie Connect von M-net bieten hohe Übertragungsraten, ein Maximum an Verfügbarkeit und ein Optimum an Sicherheit.

Sicher verbunden

Punkt-zu-Punkt-Standleitungen sind nach wie vor die beste Wahl, wenn sich ein Unternehmen die volle Freiheit über die Netzarchitektur erhalten will. Die Connect-Familie von M-net liefert kundenindividuelle Lösungen und zusammen mit M-net Housing ein maßgeschneidertes Gesamtpaket aus Vernetzung und Rechenzentrum-Infrastruktur.

Buchungs- und Reservierungssysteme, Wertpapier-Handelsplattformen oder Online-Shops benötigen vor allem eins: Zuverlässigkeit. In diesen Branchen sind Fehlbuchungen, Nicht-Erreichbarkeit oder Datenverluste nicht nur rufschädigend, sie können unter Umständen das geschäftliche Aus bedeuten. Leistungsmerkmale wie Performance, Stabilität und Flexibilität haben deshalb eine entscheidende Bedeutung. Kein Wunder, dass in besonders sensiblen Bereichen der digitalen Ökonomie Punkt-zu-Punkt-Standleitungen weiterhin eine wichtige Rolle spielen, ja an Bedeutung sogar zunehmen; und das in Zeiten von Cloud-Architekturen und virtuellen privaten Netzen (VPN). Viele Unternehmen wollen ihre Standortvernetzung unter eigener Regie durchführen und setzen deshalb verstärkt auf Punkt-zu-Punkt-Verbindungen. Dadurch lässt sich das Design des Netzes ganz auf die individuellen Bedürfnisse des Unternehmens zuschneiden und schnell anpassen, wenn sich die Rahmenbedingungen ändern. Entsprechenden Bedarf gibt es dabei nicht nur bei großen Firmen, sondern zunehmend auch bei kleinen und mittleren Unternehmen (KMU). Denn auch in

diesem Sektor wachsen die Datenvolumina, die zwischen den einzelnen Standorten hin und her fließen. Das Netzwerk muss dabei so ausgelegt sein, dass sich die Unternehmensprozesse und deren Ausrichtung an den Kundenwünschen optimal abbilden lassen. Beispiel Service-Rufnummern und Kundenorientierung. Durch flexible Routingoptionen können Punkt-zu-Punkt-Standleitungen beispielsweise bei Ilcenter-Installationen viel dazu beitragen, eingehende Anrufe optimal auf Ziele in den Fest- und Mobilnetzen beziehungsweise auf kundenindividuelle Sprachbox-Ansagen weiterzuleiten. Geroutet wird dabei zeitgesteuert oder auch nach Kriterien wie Ursprung, Last oder Quote. Darüber hinaus liefert die statistische Auswertung von Routing-Informationen zuverlässige Zahlen zum Anruferhalten und zur Erreichbarkeit.

Connect verbindet

M-net deckt mit den drei Varianten seiner Produktlinie Connect das ganze Bedarfsspektrum an Punkt-zu-Punkt-Verbindungen ab: vom international operierenden Großunternehmen über alle Arten von Mittelständlern bis hin zu Anwaltskanzleien oder

Maklerbüros. Alle drei Varianten stehen im gesamten Verbreitungsgebiet bereit. Die Punkt-zu-Punkt-Verbindungen von M-net bieten einen kompletten Baukasten an unterschiedlichen Bandbreiten, Schnittstellen und Qualitätsparametern für die flexible, ausfallsichere und permanente Vernetzung verschiedener Standorte.

Eigene Leitungen

Bei der Produktfamilie M-net Connect handelt es sich um digitale Festverbindungen von Multiplexern, Switches, Routern und Telefonanlagen eines Kunden sowie zur Anbindung von Kundentandorten an die bayerischen Knoten der nationalen und internationalen Netzbetreiber. Mit mehr als 300 Ortsvermittlungsstellen ist M-net in vielen großen und kleinen bayerischen Städten und Gemeinden vertreten von Ulm im Westen bis Regensburg im Osten, von Coburg im Norden bis Kempten im Süden. Glasfaseranschlüsse mit hohen Bandbreiten sind in vielen wichtigen Gewerbegebieten und größeren Bürogebäuden in München, Nürnberg, Augsburg, Ulm und Kempten verfügbar.

Breit gefächert

Wer keine performancekritischen Anwendungen und keine besonderen Anforderungen in Sachen Echtzeitfähigkeit hat, ist mit dem Einstiegspaket Connect-Basic gut und vor allem besonders preiswert bedient. Connect-Basic stellt vor allem für kleine und mittlere Unternehmen eine wirtschaftlich attraktive Lösung zum Betrieb einer Standleitung dar. Die Lösung ist in fünf Varianten mit symmetrischen Geschwindigkeiten zwischen 2 Mbit/s und 10 Mbit/s verfügbar. Die Lösung eignet sich besonders für den Betrieb von Fileserver-, Mail-, Internet- und ERP-Datenverkehr (z.B. SAP). Aufgrund standardisierter Ethernet-Schnittstellen ist das standortübergreifende LAN auf Basis des „Plug & Work“-Prinzips nach kürzester Zeit verfügbar. Für Anwendungsbereiche wie die Quervernetzung von Telekommunikationsanlagen, Kopplungen von größeren Systemhäusern oder Netzbetreibern für die Übergabe von Kundenverbindungen sowie als Produktionsplattform für eine TK-Anlagenkopplung (PMX) ist das Produkt Connect-Classic ausgelegt. Connect-Classic arbeitet auf Basis hochverfügbarer Synchron-Digitale-Hierarchie (SDH)-Technologie und stellt transparente Festverbindungen mit garantierten

Bandbreiten von 2, 34, 155 und 622 Mbit/s bereit, wobei die Bandbreite äußerst flexibel aufgeteilt werden kann, zum Beispiel 155 Mbit/s in 3 x 34 Mbit/s und 21 x 2 Mbit/s. Exklusiv geschaltete Übertragungskanäle gewährleisten höchste Sicherheit und Verfügbarkeit.

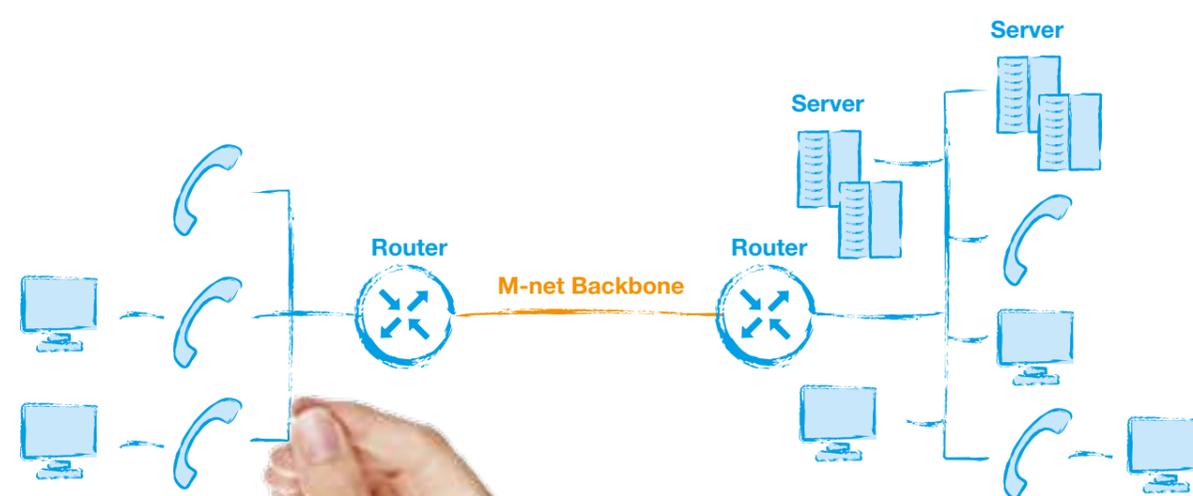
Höchste Ansprüche

Am oberen Ende der Connect-Familie steht das Produkt Connect-LAN, das Bandbreiten von 2 Mbit/s bis 10 Gbit/s bietet und unter anderem für die Quervernetzung von IP-basierten Telekommunikationsanlagen, für die Anbindung ausgelagerter Rechenzentren und für lauffzeit-kritische Rechenzentrumskopplungen, beispielsweise zur Spiegelung von Festplattensystemen in Echtzeit, konzipiert ist – auch über Fiber-Channel mit bis zu 16 Gbit/s. Durch die Bündelung von Teilnehmeranschluss-Leitungen (TAL) auf Kupferbasis lassen sich dabei hohe Bandbreiten auch auf der letzten Meile installieren. Bei allen Produktvarianten stellt ein 24-Stunden-Service sicher, dass mögliche Ausfälle umgehend behoben werden.



„DANK HOHER BANDBREITEN, AUSSERORDENTLICH LEISTUNGSFÄHIGER UND EINER NICHT ZULETZT SICHEREN PUNKT-ZU-PUNKT-VERBINDUNG BIETET DIE PRODUKTFAMILIE CONNECT VON M-NET UNTERNEHMEN ALLER GRÖSSEN EINE WIRTSCHAFTLICH ATTRAKTIVE MÖGLICHKEIT, FLEXIBEL VERSCHIEDENE STANDORTE ZU VERNETZEN.“

Bogdan Hanke, Produktmanager Connect bei M-net



Anwendungsbeispiel Connect-LAN

M-net Connect LAN bietet die Möglichkeit, lokale Unternehmensnetzwerke mit den vor Ort realisierbaren hohen Übertragungsraten zu verbinden.

Ideale Kombination

Speziell Connect LAN-Produkte werden oft zusammen mit Rechenzentrum-Infrastruktur bei M-net kombiniert. Schließlich bietet M-net nicht nur ein breites Portfolio an Telefonie-, Internet- und Standortvernetzung, sondern unter dem Produktnamen M-net Housing auch intelligente Rechenzentrum-Infrastruktur an – preisgünstig und umweltfreundlich. Seit Anfang 2013 werden die „Housing Center“ von M-net vollständig mit Ökostrom versorgt. Das vermeidet den Ausstoß von jährlich rund 2.700 Tonnen Kohlendioxid.



Vereine, Breitensport und Medienkompetenz sind die drei Säulen des M-net Sponsoring.

Breites Engagement

m-net-engagiert-sich.de – das ist nicht nur eine Internet-Adresse. Dahinter steckt ein klares Konzept für ein breites Engagement.

Als regional verwurzelt Unternehmen sieht sich M-net auch in der Pflicht, wenn es um die Bedürfnisse der Menschen vor Ort geht. In erster Linie da, wo viele Menschen in ihrer Freizeit aktiv sind. Deshalb wird das erfolgreiche Sponsoringkonzept von M-net wie im vergangenen Jahr auch 2014 weitergeführt. Dabei konzentriert sich M-net auf drei Schwerpunkte. Einer davon ist der Breitensport und bewusst nicht der Profisport. Daher steht auch keine bestimmte Sportart, sondern Mitmachen für Jedermann im Vordergrund. Die Veranstaltungen, die M-net als Titelsponsor fördert, decken fast die ganze sportliche Bandbreite ab: Laufen, Schwimmen, Fußball, Triathlon – es ist für jeden etwas dabei. Zehn bis zwölf sportliche Mit-mach-Veranstaltungen für Jedermann mit M-net als Titelsponsor wird es in diesem Jahr geben.

Auftakt im Wasser

Den Auftakt macht das M-net Münchner Wassersportfestival, das am 6. April in der Münchner Olympiahalle stattfindet – ausgerichtet von den M-Bädern der Stadtwerke München und dem Münchner Sportamt. Unterwasserhockey, Synchronschwimmen, Drachenboot-Tauziehen oder die waghalsigen Turmspringer – das waren die Höhepunkte 2013. Man darf also gespannt sein, was in diesem Jahr geboten wird. Ein Termin für alle Laufbegeisterten ist der M-net Firmenlauf, der am 13. Mai in Augsburg stattfinden wird – schon das dritte Mal in Folge. Die rund sechs Kilometer lange Laufstrecke führt wieder durch das Uni-Viertel, durch Göggingen und Haunstetten. Groß mit dabei ist M-net auch beim Streetlife Festival in München. Am 31. Mai und 1. Juni verwandeln sich die Leopoldstraße und die Ludwigstraße wieder in ein

Flaniermeile der Extraklasse. M-net präsentiert sich hier gemäß des Konzepts im Sportbereich rund um die Ludwigstraße. Was M-net dort plant, wird noch nicht verraten.

Mit sportlichem Outfit

Das M-net Trikot-Sponsoring für Amateur- und Jugendsportmannschaften bleibt weiterhin ein Schwerpunkt des M-net-Engagements. Bewerben können sich interessierte Vereine ab Mitte des Jahres. Die genauen Modalitäten werden noch rechtzeitig bekanntgegeben.

Sicher durchs Netz

Ganz nah an der Kernkompetenz von M-net ist Engagement Nummer 3. Hier geht es um die Sicherheit im Netz. Die Aktion will in erster Linie Kinder und Jugendliche für den verantwortungsvollen Umgang mit dem Internet sensibilisieren und vorbereiten. Unterstützt wird M-net dabei vom Medienpädagogischen Institut SIN (Studio im Netz), deren Mitarbeiter das Thema in die Schulen tragen. Für Erwachsene und für Eltern sind ebenfalls Kurse in Planung. | m-net-engagiert-sich.de

Neues aus dem Netz

Datenklau im Cybernetz

„Gigantischer Datenklau – 16 Millionen Zugangsdaten wurden von Hackern gestohlen“ – diese Meldung vom Anfang des Jahres ist sicher noch vielen im Gedächtnis. Die Hacker sind keine Einzeltäter, sondern gut organisierte Banden. Ihr Ziel: Mit den gehackten Daten Geld zu machen. Kreditkarten-Nummern sollen auf dem schwarzen Markt knapp 20 Dollar wert sein. Ein Facebook-Account wird mit 2,50 Dollar gehandelt. Nach Schätzungen des Bundeskriminalamtes richten die Cyber-Kriminellen jährliche Schäden in Höhe von drei Milliarden Dollar an. Doch wie kann man sich schützen? Das beginnt schon beim Passwort, das häufig viel zu stiefmütterlich behandelt wird. Grundsätzlich gilt, je schwerer ein Passwort zu merken ist, desto sicherer ist es. Aufschreiben und deponieren ist keine Lösung.

Wir raten, Groß- und Kleinbuchstaben mit Zahlen zu kombinieren, die für Fremde keinen Sinn ergeben. Am besten generiert man sie aus Teilen eines Satzes, der gut im Gedächtnis haften bleibt. Zudem sollte man das Passwort regelmäßig ändern. Auch das erschwert den Zugriff von außen. Virens Scanner, Antispyware und eine gute Firewall tun ein Übriges, um die eigenen Daten zu schützen. Allerdings nur, wenn sie regelmäßig aktualisiert werden. Und dann ist da natürlich noch der gesunde Menschenverstand. Gegen einen verloren gegangenen USB-Stick mit wichtigen Firmendaten nützt auch die beste Technik nichts. Das gilt auch für das Arbeiten am Laptop im Flughafen-Terminal oder in der Bahn. Hier hilft schon eine Blickschutzfolie für den Bildschirm, die Unbefugte daran hindert, einfach mitzulesen. Und wer ungeschützte WLAN-Verbindungen nutzt, muss sich nicht wundern, wenn die eigenen Daten in falsche Hände geraten.

Hätten Sie's gewusst? Das Thema IT-Sicherheit steht bei deutschen Unternehmen ganz oben auf der Agenda. Das zeigt eine Untersuchung des European Information Technology Observatory (EITO). 2014 wollen mehr als zwei Drittel der Unternehmen aller Branchen verstärkt in diesen Bereich investieren. Ein Grund: Immer mehr Mitarbeiter nutzen eigene Geräte, sitzen also eher vor der Firewall als dahinter. Den externen Zugang zu Unternehmensservices so sicher wie möglich zu gestalten, wird also immer wichtiger.



Wir gratulieren!

Vielen Dank für die rege Teilnahme an unserem letzten Gewinnspiel. Das Sony Xperia Z geht an Christian Lang, Erich Klein GmbH Sanitärtechnik.

So erreichen Sie uns:

Augsburg: augsburg@m-net.de | 0821 4500-3186
Gelnhausen: main-kinzig-kreis@m-net.de | 0800 7767-884
Kempten: allgaeu@m-net.de | 0831 9600-3301
München: muenchen@m-net.de | 089 45200-5850
Nürnberg: nuernberg@m-net.de | 0911 1808-5230

Günstig ins Rechenzentrum

Housing-Angebot für München

Unternehmen, die ihre Daten sicher unterbringen wollen, benötigen leistungsfähige Rechenzentren, die eine hohe Sicherheit und Verfügbarkeit der Daten gewährleisten. Das Angebot von M-net heißt M-net Housing und erfüllt alle Ansprüche – vom elektronisch gesicherten Zugang über eine redundante Klimaversorgung bis zur Anbindung an

den M-net Backbone. In drei seiner Münchner Rechenzentren konnte M-net die Preise senken: Rack bis zu 2 kW inklusive Internetport (10/100/1000 Mbit/s) gibt es ab 198 Euro im Monat netto*. Das Angebot wurde verlängert und gilt nun bis 31. März 2014. Entscheidend ist der Buchungszeitpunkt. Einfach Mail an | geschaeftskunden@m-net.de

* Nur für Neubestellungen mit 12 Monaten Mindestvertragslaufzeit; Rack inkl. 10/100/1000 Mbit/s Internetport; exkl. Strom und Internettarif. Das Angebot gilt nur für die Standorte: Landshuter Allee, Briener Straße und Wamslerstraße. Die Auswahl steht im Ermessen von M-net, der Rack-Standort wird je nach Verfügbarkeit zugeteilt. Das Kontingent ist begrenzt, Aufträge werden in Reihenfolge des Auftragseingangs bearbeitet. Das Angebot ist gültig bis 31. 3. 2014. Preis zzgl. MwSt.

Mitmachen und gewinnen!

Um Unternehmensstandorte digital zu verbinden, gibt es verschiedene Möglichkeiten wie Cloud-Architekturen oder Punkt-zu-Punkt-Verbindungen, siehe auch Seite 3. Welche Lösung nutzen Sie in Ihrem Unternehmen und welche Gründe haben zu dieser Entscheidung geführt?

Eine kurze Antwort genügt und mit ein bisschen Glück können Sie das Apple iPad mini gewinnen. E-Mail an: business@m-net.de Betreff: Gewinnspiel



Großartig bis ins kleinste Detail: das Apple iPad mini mit dem Retina Display und 20 Zentimeter Bildschirmdiagonale. Die Akku-Leistung reicht für zehn Stunden surfen im Web mit WLAN, Video und Musikwiedergabe. Zudem ist das Design dünn und leicht. Einfach schön!

Der Gewinner wird unter allen Einsendungen ausgelost und von uns benachrichtigt. Nicht teilnehmen können Mitarbeiter von M-net oder deren Angehörige. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Eine Barauszahlung des Gewinns ist nicht möglich. Teilnahmeschluss ist der 31. Mai 2014.